

Weise impliziert sei, dass es *einen* umfassenden Musikbegriff gäbe).

Es geht hier aber weniger um die Trennung von Klangwirkung und Tonkunst oder den kreativen Missbrauch von Technologie jenseits etablierter Ton- und Notationssysteme. Dass das Verhältnis von Sound und Musik hier problematisiert wird deutet vielmehr darauf hin, dass dieser Diskurs um die Legitimation einer neuen akademischen Disziplin kreist. Denn wir befinden uns hier mitten in der Formation oder Ausdifferenzierung potenzieller Forschungsfelder, wir beobachten das Abstecken eines Terrains, die Eroberung von vermeintlichem Neuland und erste Nischenbildungen. Dabei gleicht sich aber auch ein neu definierter Gegenstand sehr schnell wieder etablierten Strukturen und Argumentationsmustern an, er wird seiner eigenen Kanonisierung nicht entgehen können, genauso wenig wie seiner Geschichtsschreibung und der Adaption an gängige narrative Muster, die sich im übrigen kaum von denen der »Musikindustrie« unterscheiden.

Der Gegenstand wird seine Neuartigkeit verlieren und bekannte Formen annehmen, denn noch sind keine neuen Institutionen erfunden. Spätestens, sobald man Sound auch im deutschsprachigen Raum studieren kann, wie es mancherorts schon der Fall ist, wird er doch unweigerlich dem institutionalisierten Musikbegriff strukturell sehr ähnlich werden. Es stellt sich also eher die Frage, wem diese Unterscheidung nützt und wer sie in Zukunft zu nutzen weiß. Ungeachtet dessen werden bestimmte Sounds sicherlich auch weiterhin als Referenzen innerhalb der Popmusikgeschichte fungieren. Falco, Emotional, East West Records 1986, Track 8: The Sound of Musik.

## **Päng. Ein Interview – von Veit Erlmann**

*Interviewer:* Herr Fobbs, wir alle kennen und lieben Ihren Download-Dienst *aTones*. Nun wollen Sie einmal mehr Neuland betreten mit einem ganz um die Musik aufgebauten, sozialen Netzwerk mit dem schönen Namen *Päng*.

*Fobbs:* Eigentlich geht es dabei gar nicht um Musik. Wir geben unseren Kunden die Möglichkeit, über die Zusammenstellung von playlists ihre Freunde und letztendlich sich selbst kennen zu lernen.

*Interviewer:* Nennen Sie unseren Hörern doch einmal ein Beispiel einer solchen playlist.

*Fobbs:* Wir bieten zu allen Lebenslagen, Stimmungen und Anlässen vorgefertigte playlists an. Für ganze EUR 1.99 können die Kunden

diese dann nach Belieben verändern, erweitern und mit den playlists anderer vergleichen. Die folgende Liste zum Beispiel besteht unter anderem aus Songs wie Linda Ronstadts *You Are No Good*, U2s *All I Want is You*, Van Halens *Hang 'Em High*, *We Gotta Get Outta This Place* von den Animals, Led Zeppelins *Your Time Is Gonna Come* ...

*Interviewer:* Moment mal, waren dies nicht die Stücke, mit der US-Truppen den panamischen Diktator Noriega bombardierten, der sich über Wochen in der Botschaft des Vatikans verschanzt hatte?

*Fobbs:* Tatsächlich? Egal, dann haben wir *We Didn't Start This Fire* von Billy Joel und andere Songs, die ... aber auch für den Klassik Liebhaber haben wir die passenden playlists. Zum Beispiel *Magic* mit so bekannten Stücken wie Schumanns *Träumerei*, Barry Manilows *Can It Be Magic*, Pachelbels Kanon und ...

*Interviewer:* Und womit oder mit wem soll man sich hier identifizieren?

*Fobbs:* Na ja, die Frage ist eben immer: Wer ist drin, wer ist draußen? Im einen Fall sitzt Noriega drinnen und die US-Armee draußen; in Testversuchen in verschiedenen Parkanlagen haben sich unsere Klassik playlists bewährt als Strategie, die Erholungssuchenden vor unerwünschten Elementen zu schützen, für die Klassik nicht »cool« ist. Wie ich schon sagte, wir bieten nicht Musik an, sondern Identifikationsmodelle.

*Interviewer:* Verstehe. Lerne Deine Freunde besser kennen: Höre was sie ihren Feinden zu hören geben. Wie steht es mit Sounds?

*Fobbs:* Da wir schon einmal dabei sind: Nehmen Sie die folgende Liste aus Dudelsackmusik, schreienden Seemöwen, sterbenden Kaninchen, Sirenen, Zahnbohrern und buddhistischen Gesängen.

*Interviewer:* Faszinierend.

*Fobbs:* Die haben wir mit unseren Partnern vom FBI zusammengestellt, Abteilung »acoustic psycho-correction«. Wurde bei der Erstürmung des Branch Davidians in Waco, Texas, eingesetzt.

*Interviewer:* Nicht sehr erfolgreich wie mir scheint. Es gab zahlreiche Tote.

*Fobbs:* Wie ich schon sagte, unsere playlists sind für alle Lebenslagen.

*Interviewer:* Herr Fobbs, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

## **Zwei Formationen – von Holger Schulze**

Der Begriff der Musik und der Begriff des Sound bezeichnen kulturell und historisch zwei deutlich unterscheidbare Formationen. Hybride Vermischungen finden sich ebenso